

---

# Pastorale Ausbildung in sozialistischer Gesellschaft: Die Arbeit des Saigon Pastoral Institute in Vietnam

von Klaus Vellguth

## Zusammenfassung

Die Arbeit des Saigon Pastoral Institute in Ho Chi Minh City/Vietnam hat Strahlkraft weit über die diözesanen Grenzen hinaus. Der Beitrag widmet sich der Geschichte und dem Wirken dieser Einrichtung unter den Bedingungen des Sozialismus. Eingegangen wird dabei auf Vision und Leitbild, die von innen heraus die Arbeit motivieren, sowie auf die konkrete Umsetzung: pastorale Weiterbildungskurse, jährliche »katechetische Wochen« und Publikationen (trotz und unter der staatlichen Zensur), und die Herausforderungen für Zukunft und Gegenwart. Daneben geht es auch um die fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Komitee für das Familienapostolat, die u. a. einen wichtigen Beitrag zum interreligiösen Dialog leistet.

## Schlüsselbegriffe

→ Familienapostolat  
→ pastorale Weiterbildung  
→ Vietnam  
→ Sozialismus  
→ Saigon Pastoral Institute

## Abstract

The work of the Saigon Pastoral Institute in Ho Chi Minh City, Vietnam has charisma that extends far beyond the diocesan borders. The article is devoted to the history and work of this institution under the conditions of socialism. It investigates the vision and the guiding principle which motivate the work from within, and the concrete implementation in the form of pastoral further education courses, annual »catechetical weeks« and publications (in spite of and under state censorship), as well as the challenges for the present and the future. In addition, it also considers the fruitful cooperation with the Family Apostolate Committee, a collaboration that, among other things, makes an important contribution to interreligious dialogue.

## Keywords

→ Family apostolate  
→ pastoral further education  
→ Vietnam  
→ socialism  
→ Saigon Pastoral Institute

## Sumario

El trabajo del Saigon Pastoral Institute en Ho Chi Minh City/Vietnam irradia muy por encima de las fronteras diocesanas. El artículo se ocupa de la historia y el trabajo de esa institución bajo el socialismo. Se parte de la visión y la carta de principios, que motivan el trabajo desde dentro, así como de la concreta realización: cursos de formación pastoral continua, »semanas catequéticas« anuales y publicaciones (a pesar de y bajo la censura estatal), y de los desafíos para el futuro y el presente. También se ocupa de la fértil colaboración con el comité de apostolado familiar, que, entre otras cosas, aporta una contribución importante al diálogo interreligioso.

## Conceptos claves

→ Apostolado familiar  
→ formación pastoral continua  
→ Vietnam  
→ socialismo  
→ Saigon Pastoral Institute

Nördlich des Mekong-Deltas, auf dem Westufer des Saigon-Flusses, liegt Ho Chi Minh City, die zweitgrößte Stadt der sozialistischen Republik Vietnam (FN). Mit 331.689 qkm ist das Land flächenmäßig etwas kleiner als die Bundesrepublik, zählt 86,0 Millionen Einwohner und 6,3 Millionen Katholiken. Der Anteil der Katholiken an der Bevölkerung beträgt demnach 7,3 Prozent. Vietnam ist ein junges Land: Ein Großteil der Bevölkerung ist unter 25 Jahre alt. Die katholische Kirche Vietnams gliedert sich in 26 (Erz-) Diözesen, 2.621 Pfarreien und 551 weitere religiöse Zentren. Zu einer Pfarrei zählen durchschnittlich 20.497 Katholiken. Insgesamt sind in Vietnam 2.855 Diözesan- und 902 Ordenspriester sowie 57.773 Katechet/innen tätig.<sup>1</sup>

Vietnam ist geprägt durch seine extreme geographische »Streckung«: vom nördlichsten bis zum südlichsten Punkt des Landes beträgt die Entfernung 1.650 km, die Ost-West-Ausdehnung variiert von 600 km an der breitesten Stelle bis zu 50 km geographischer Breite an der schmalsten Stelle des Landes in Zentral-Vietnam. Bis heute ist die Geschichte des lange umkämpften Landes allgegenwärtig. Nachdem das Land nach dem Zweiten Weltkrieg in Nord- und Südvietnam geteilt wurde, kam es im Anschluss an den Vietnamkrieg im Jahr 1976 zur Wiedervereinigung als Sozialistische Republik Vietnam. Zehn Jahre später initiierte die Kommunistische Partei Vietnams einen Kurs der wirtschaftlichen Öffnung, genannt *Đổi mới* (Erneuerung), der seit den 1990er Jahren zu einem rapiden Wirtschaftswachstum führte. Nach der Hauptstadt Hanoi gilt Ho Chi Minh City als die wichtigste Metropole des Landes. Ho Chi Minh City erstreckt sich über eine Fläche von 2.000 qkm und zählt 7 bis 8 Millionen Einwohner. Die Bevölkerungsdichte beträgt 3.400 Einwohner pro qkm.<sup>2</sup> 20 Prozent des Bruttoinlandsprodukts, 30 Prozent der Industrieproduktion und 40 Prozent der Exportproduktion Vietnams werden in Ho Chi Minh City erwirtschaftet. In diesem südvietnamesischen Wirtschaftszentrum haben sich tausend Fabriken und mehr als 12.000 Produktionsstätten niedergelassen.<sup>3</sup> Nach der zumindest teilweisen Liberalisierung der Wirtschaft im Jahr 1986 hat sich in Ho Chi Minh City nicht nur die Berufsstruktur der Bevölkerung verändert, sondern auch deren Wohn-, Einkaufs- und Freizeitgewohnheiten, die sich zunehmend an westlichen Standards orientieren. Dazu kommt, dass soziale Spannungen, Migrationsdruck, eine massive Umweltbelastung, Gewalt, Kriminalität und Drogenkonsum das Leben der Bevölkerung prägen bzw. beeinflussen.

Mitten im Zentrum von Ho Chi Minh City, im Distrikt 1, liegt das Pastoralinstitut der Erzdiözese Ho Chi Minh City (*Thành phố Hồ Chí Minh*<sup>4</sup>), das mit Blick auf die frühere Bezeichnung der Stadt auch Saigon Pastoral Institute genannt wird.

## Aufbau eines Pastoralinstituts im sozialistischen Vietnam

Das Saigon Pastoral Institute ist ein Teil des Pastoralzentrums der Diözese Ho Chi Minh City.<sup>5</sup> Die Erzdiözese von Ho Chi Minh City schaut auf eine traditionsreiche Geschichte zurück. Gegründet wurde diese Diözese im Jahr 1844, im Jahr 1960 wurde sie von Papst Johannes XXIII. zur Erzdiözese erhoben. Sie erstreckt sich über eine Fläche von 2.093 qkm

1 Vgl. SECRETARIA STATUS RATIONARIUM GENERALE ECCLESIAE (Ed.), *Annuario statisticum Ecclesiae*, Bd. 2009, Città del Vaticano 2011.

2 Vgl. [www.hochiminhcity.gov.vn](http://www.hochiminhcity.gov.vn) (10.11.2015).

3 Vgl. Nguyen THI HOAN, Vietnam – Das Geld liegt auf der Straße. Die Abfallentsorgung Vietnams hinkt hinter der wirtschaftlichen Entwicklung hinterher: Know-how, Technologie und Ausrüstung aus dem Ausland erfreuen sich bester Absatzchancen, in: *Asia Bridge. Das Informationsforum für das deutsche Asiengeschäft, Business* 8 (2007) 20f.

4 Pastoral Institute, 6bis Ton Duc Thang Street, Ben Nghe Ward, District 1, Ho Chi Minh City, E-mail: [phonghocvu@gmail.com](mailto:phonghocvu@gmail.com).

5 Vgl. Peter NGUYEN VAN HIEN, The Saigon Pastoral Institute, in: *East Asian Pastoral Review* 50/4 (2013) 376–382.

und ist in 14 Dekanate und 199 Pfarreien gegliedert, in denen über 671.000 Katholiken leben.<sup>6</sup> Errichtet wurden die ersten Gebäude des heutigen Pastoralinstituts bereits im Jahr 1866 und beherbergten bis zur sozialistisch geprägten Wiedervereinigung Vietnams im Jahr 1976 das Minor Seminary der Diözese.<sup>7</sup> Im April 1975 wurden die Gebäude des Pastoralinstituts von der Provisorischen Revolutionären Regierung beschlagnahmt und in den Folgejahren als wirtschaftswissenschaftliches Ausbildungsinstitut genutzt. In dieser Zeit erlebte die Kirche in Vietnam zunächst eine Epoche der Einschüchterung und Verfolgung, insbesondere in den Bereichen Erziehung, Gesundheitsfürsorge und Sozialarbeit. Priester und Ordensleute wurden in Umerziehungslager gesperrt. Zwar spricht die vietnamesische Verfassung vom 15. April 1992 allen Bürgern die Glaubens- und Religionsfreiheit zu (Artikel 70) und betont, dass niemand wegen seines Glaubens oder wegen seiner Religionszugehörigkeit verfolgt werden darf, doch wird zugleich festgelegt, dass Glaube und Religion nicht dazu missbraucht werden dürfen, um gegen Gesetze oder gegen die politische Richtung des Staates zu handeln.<sup>8</sup> Eigens erlassene Ausführungsbestimmungen zur verfassungsmäßig garantierten Religionsfreiheit verweisen darauf, dass religiöse Aktivitäten, die sich gegen das Interesse des Staates und der Bürger richten, verboten und sanktioniert sind. Darüber hinaus müssen alle religiösen Aktivitäten außerhalb der Kultstätten, alle Versammlungen auf überregionaler Ebene, Gründungen von kirchlichen Ausbildungsstätten, Anstellung von Professoren sowie die an den Ausbildungszentren entwickelten Curricula von der Zentralregierung genehmigt werden.<sup>9</sup> Auch die im Juni 2004 erlassenen Regeln für religiöse Aktivitäten verweisen darauf, dass diese jeweils von den staatlichen Behörden genehmigt werden müssen. Erst im Zug der wirtschaftlichen Öffnung des Landes weitete sich – insbesondere in den 1990er Jahren – der Lebensraum der katholischen Kirche in Vietnam allmählich: Mit der wirtschaftlichen Öffnung des Landes einher ging eine Ausweitung der Freiheit von religiösen Gemeinschaften, deren Einfluss in der vietnamesischen Gesellschaft in den vergangenen Jahren stetig zugenommen hat.<sup>10</sup> Durch zahlreiche vertrauensbildende Gespräche nicht zuletzt zwischen dem Vatikan und der vietnamesischen Regierung konnten die Freiräume der Kirche insbesondere auch mit Blick auf ihr diakonisches, liturgisches und katechetisches Wirken ausgeweitet werden. Diese positive Entwicklung spiegelt sich auch in dem im Jahr 2007 von der vietnamesischen Regierung veröffentlichten »Weißbuch über Religion und Politik« wider, in dem religiöse Organisationen in ihrem Engagement gewürdigt und auf-

**6** Vgl. SEGRETARIA DELLO STATO, *Annuario Pontificio per l'anno 2009*, Città del Vaticano 2010.

**7** Vgl. Nguyen THÍ LANH, Pastoralinstitut der Erzdiözese Ho Chi Minh City, unveröffentlichtes Manuskript, Ho Chi Minh City 2012.

**8** Vgl. Georg EVERS, Unter staatlicher Aufsicht. Das kommunistische Vietnam und seine Religionsgemeinschaften, in: *Herder Korrespondenz* 58/7 (2004) 368–374 (369f.).

**9** Dekret 26 vom 19.4.1999.

**10** Vgl. Georg EVERS, Gelockerte Kontrolle. Kirche und kommunistische Führung in Vietnam, in: *Herder Korrespondenz* 65/1 (2011) 44–49 (45).

**11** Vgl. Ulrich DORNBERG, Ein steiniger Weg. Die Kirche Vietnams sucht den Dialog und die Zusammenarbeit, in: *Forum Weltkirche* 129/5 (2010) 8–12 (9).

**12** Vgl. BENEDIKT XVI., Ansprache an die Bischöfe von Vietnam anlässlich ihres Ad-limina-Besuchs, 27. Juni 2009, 7–8: [http://www.vatican.va/holy\\_father/benedict\\_xvi/speeches/2009/june/documents/hf\\_ben-xvi\\_spe\\_20090627\\_ad-limina-viet-nam\\_ge.html](http://www.vatican.va/holy_father/benedict_xvi/speeches/2009/june/documents/hf_ben-xvi_spe_20090627_ad-limina-viet-nam_ge.html) (10.11.2015).

**13** Paul Bui VAN DOC, Ich würde auf keinen Fall von Christenverfolgung sprechen. Bischof Paul Bui Van Doc über die Lage der Kirche in Vietnam, in: *KNA* vom 23. Februar 2010, 3–4 (3).

**14** Vgl. NGUYEN VAN HIEN, The Saigon Pastoral Institute (wie Anm. 5), 378.

**15** Peter Nguyen Van Khan ist zugleich Vorsitzender der Bildungs-kommission der Vietnamesischen Bischofskonferenz.

**16** Generalsekretär des Glaubenskomitees, Katechetenleiter von Vietnam sowie stellvertretender Direktor des Zentrums.

**17** Generalsekretär der Kommission für Familienapostolat.

**18** Generalsekretär des Komitees für Kirchenmusik, Ökonom des Zentrums.

**19** Verantwortlicher für den Bereich der pastoralen Kommunikation.

**20** Verantwortlicher für den Bereich Berufungspastoral.

**21** Vgl. NGUYEN VAN HIEN, The Saigon Pastoral Institute (wie Anm. 5), 382.

**22** Vgl. NGUYEN THÍ LANH, Pastoralinstitut (wie Anm. 7), 11.

**23** Die Partizipation von Laien in der Mission bzw. Pastoral kann gerade in Vietnam auf eine lange Geschichte zurückblicken. Vgl. Michael SIEVERNICH, *Die christliche Mission. Geschichte und Gegenwart*, Darmstadt 2009, 103.

gerufen werden, sich für soziale und humanitäre Hilfsprojekte im Lande zu engagieren.<sup>11</sup> Ein wichtiger Meilenstein war eine (zweite) Begegnung von Regierungsvertretern Vietnams und des Vatikans im Juni 2010, in deren Rahmen als ein erster Schritt für die Aufnahme von diplomatischen Beziehungen zwischen dem Heiligen Stuhl und Hanoi vereinbart wurde, dass ein nicht residierender Vertreter des Heiligen Stuhls für Vietnam ernannt wird. Bereits im Jahr zuvor hatte Benedikt XVI. anlässlich des Ad-limina-Besuchs der vietnamesischen Bischöfe zu einem Dialog zwischen Kirche und Politik aufgerufen.<sup>12</sup> Deutliche Zeichen der Entspannung werden also auf beiden Seiten gesetzt, und so wird von Vertretern der Kirche in Vietnam betont, dass »im Vergleich zu anderen kommunistischen Ländern wie China, Nord-Korea, Kuba oder Laos die Lage der Kirche in Vietnam viel besser«<sup>13</sup> ist.

Eine Frucht dieser Entspannung ist auch die Errichtung des Pastoralinstituts von Ho Chi Minh City. Im September 2004 wurden die Räumlichkeiten des Pastoralzentrums formal an das Erzbistum Ho Chi Minh City zurückgegeben, und bereits im Folgemonat wurde dort das Pastoralinstitut – zunächst einmal unter der Bezeichnung »Katholisches Kulturzentrum« – unter Leitung von Peter Nguyen Kham angesiedelt.<sup>14</sup> Umfangreiche Renovierungsarbeiten standen an, um die Räumlichkeiten als Pastoralinstitut nutzen zu können, und schon bald stellte sich heraus, dass der Bedarf an pastoralen Ausbildungskursen die räumlichen Möglichkeiten sprengte. So machte Kardinal Johann Baptist Pham Minh Man den Weg frei zum Bau eines zusätzlichen, vierstöckigen Gebäudes, das unter anderem einen Saal mit fünfhundert Sitzplätzen, Kursräume und Gästezimmer umfasst. Heute verfügt das Pastoralinstitut über insgesamt 13 Seminarräume (für Gruppen von 50 bis 100 Personen), eine Kantine, eine Bibliothek, einen Meditationsraum, eine Kapelle und Gästezimmer, in denen mehr als 300 Kursteilnehmer untergebracht werden können. Zuletzt waren insgesamt 3.463 Studierende eingeschrieben, darunter 352 Priester und Ordensleute.

Geleitet wird das Pastoralinstitut von Ho Chi Minh City gegenwärtig von Weihbischof Peter Nguyen Van Khan<sup>15</sup>, der von Peter Nguyen Van Hien<sup>16</sup>, Luis Nguyen Anh Tua<sup>17</sup>, Peter Pham Quang An, Joseph Hoang Ngoc Dung, Roc Nguyen Kim Duy<sup>18</sup>, Josef Vu Huu Hien<sup>19</sup>, Paul Vu Huu Hien, Paul Vu Di Anh Khao, Joseph Dang Chi Linh<sup>20</sup>, Giuse Tran Hoang Quan sowie zwei weiteren Mitarbeitern unterstützt wird.<sup>21</sup> Es wendet sich an Laien und bietet ihnen Aus- und Fortbildungskurse an, um sie für verschiedene pastorale Aufgaben in der Pfarrei bzw. Diözese zu qualifizieren.<sup>22</sup> Dabei verfolgt das Pastoralinstitut das Ziel, in einer familiären Atmosphäre zwischen Lehrenden und Lernenden das geistliche Leben der Studierenden zu fördern und das Glaubensverständnis durch Studium, Diskussion und Forschung zu vertiefen.

Auffällig ist in Vietnam die große Zahl an engagierten Katecheten.<sup>23</sup> Die meisten von ihnen sind jung, und nach dem Verbot der Aktivitäten von kirchlichen Vereinen und Verbänden durch die sozialistische Regierung bestand für junge Christen als Katecheten die einzige Möglichkeit, sich ohne Schwierigkeiten in der Kirche zu engagieren. Nun besteht die Herausforderung darin, diesen Katecheten eine theologische Ausbildung zu ermöglichen, damit sie qualifiziert im Bereich der Glaubensweitergabe tätig werden können. Dabei verfolgt das Pastoralinstitut der Erzdiözese Ho Chi Minh City einen Weg, die Studierenden sowohl theologisch als auch spirituell zu fördern und sie mit den verschiedenen Bereichen der Katechese vertraut zu machen: Neben der Sakramentenkatechese, die sich an Kinder und Jugendliche wendet, gewinnt auch in Vietnam der Bereich der Erwachsenenkatechese (sowohl für Erwachsene, die noch keinen Kontakt mit dem Glauben und der Kirche hatten, als auch für Christen, die den Kontakt zur Kirche verloren haben) an Bedeutung. Neuevangelisierung wird auch in Vietnam als eine Herausforderung für die Kirche erkannt. Darüber hinaus soll das Pastoralinstitut künftigen Priesteramtskandidaten eine theologische Basisausbildung ermöglichen, bevor diese in das Priesterseminar eintreten.

## Vision und Mission

Eine wichtige Leitlinie für die Arbeit des Saigon Pastoral Institute stellt das Pastoral Schreiben *Together Cultivating a Civilization of Love and Life*<sup>24</sup> der vietnamesischen Bischofskonferenz (CBCV) dar. Als Vision des Pastoralinstituts formuliert Peter Nguyen Van Khan: »The Pastoral Institute is dedicated to foster and promote a profound realization of the vocation and mission of the adult lay faithful and to prepare them for full participation in the church's life and mission (that of evangelization in a variety of settings) as ministers in their parishes and dioceses. In this perspective, the Institute provides lay faithful with the scriptural, theological, spiritual and pastoral training programs designed to enable them: to promote their spiritual life through union with Christ in the Church, to deepen their knowledge of faith by staying and working together and to develop their ministerial and missionary spirit as well as their pastoral skills through communal life and full participation in the pastoral activities.«

Von dieser Vision hat das Institut seine eigentliche Mission abgeleitet: »The institute provides lay faithful with the scriptural, theological, spiritual and pastoral training programs designed to enable them to promote their spiritual life through union with the Christ in the church, to deepen their knowledge of faith by studying and working together and to develop their ministry and missionary spirit as well as their pastoral skills through communal life and full participation in the pastoral activities.«

## Kursprogramm zur theologischen Weiterbildung

Das Kursprogramm des Pastoralinstituts gliedert sich in die Bereiche »Theologische Weiterbildung<sup>25</sup>, kirchenmusikalische Weiterbildung<sup>26</sup> und Sprachkurse in Englisch«<sup>27</sup>. Ein deutlicher Schwerpunkt des Kursangebots liegt auf der theologischen Aus- und Weiterbildung der Teilnehmer/innen. Die theologischen Kurse gliedern sich in zwei Segmente. Ein wesentliches Element stellt der Ausbildungskurs für Katechet/innen dar, für den zuletzt rund 400 Studierende immatrikuliert waren. Der Kurs streckt sich über drei Jahre, die Studierenden werden sowohl am Sonntag als auch zweimal pro Woche abends unterrichtet. Im ersten Jahr liegt der Schwerpunkt der Ausbildung auf Anthropologie, Spiritualität, Exegese, Dogmatik und Religionspädagogik. Im zweiten Jahr werden Heilsgeschichte, Kirchengeschichte, alttestamentliche Exegese, Liturgie und Sakramententheologie sowie Religionspädagogik fokussiert. Im dritten Jahr schließt das Curriculum mit Modulen zu nichtchristlichen Religionen, einer Einführung in die Dokumente des Zweiten Vaticanums,

**24** CATHOLIC BISHOPS CONFERENCE OF VIETNAM, *Together Cultivating a Civilization of Love and Life*, Hanoi 2011.

**25** Rund 1.000 Teilnehmer konnten im Bereich der theologischen Weiterbildung im Semester 2011/2012 gezählt werden.

**26** Rund 400 Teilnehmer/innen konnten im Bereich »Kirchenmusik« im Semester 2011/2012 gezählt werden.

**27** Rund 200 Teilnehmer/innen konnten im Bereich »Sprachkurse in Englisch« im Semester 2011/2012 gezählt werden.

**28** Der interreligiöse Dialog, insbesondere mit Baha'i, Buddhismus, Islam und den traditionellen Religionen der Cao Dai und Hoa Hao besitzt auch für die katholische Kirche in Vietnam eine besondere Bedeutung. Vgl. zum Engagement des Instituts auch <http://www.interfaithdialoguevn.net>.

**29** Die Kirche gedenkt am 26. Juni des Todestags von Andrew von Phu Yen (1624-1644).

**30** Die Statistik des Pastoralinstituts weist aus, dass sich 1.727 Laien, 123 Ordensleute und 23 Mitglieder anderer Religionsgemeinschaften im Wintersemester 2011/2012 eingeschrieben hatten. Vgl. Institut de

Pastorale, Statistiques Générales Année 2011-2012, Généralité.

**31** Die Statistik des Pastoralinstituts weist aus, dass zwei Studierende unter 10 Jahre, 336 Studierende zwischen 10 und 19 Jahre; 799 Studierende zwischen 20 und 29 Jahre; 172 Studierende zwischen 30 und 39 Jahre; 190 Studierende zwischen 40 und 49 Jahre; 245 Studierende zwischen 50 und 59 Jahre; 110 Studierende zwischen 60 und 69 Jahre und 19 Studierende über 70 Jahre alt sind. Vgl. Institut des Pastorale, Statistiques Générales Année 2011-2012, Age.

neutestamentliche Exegese, Moraltheologie und erneut mit Einheiten in Religionspädagogik ab. Insgesamt umfasst das Kursprogramm 288 Stunden, den Absolventen wird ein Diplom verliehen. Teilnehmer sind Katechet/innen, die teilweise bereits seit vielen Jahren in den Gemeinden aktiv sind, in der Vergangenheit aber nicht theologisch ausgebildet werden konnten. Es stellte eine Besonderheit Vietnams dar, dass in den Pfarreien eine so große Anzahl von Katechet/innen tätig ist. Dies hat mit der Geschichte des Landes zu tun. Nachdem die Sozialisten die Herrschaft im Jahr 1976 auch über Südvietnam übernommen hatten, verboten sie die Aktivitäten sämtlicher Verbände und Organisationen in den katholischen Kirchengemeinden. Zugelassen waren einzig und allein die katechetische Unterweisung, so dass die Katholiken, die sich in irgendeiner Weise auf Pfarreebene engagieren wollten, sich dem Bereich der Katechese zugewandt haben.

Neben diesem dreijährigen Kurs für Katechet/innen werden zahlreiche andere theologische Kurse angeboten, diese umfassen Themen wie christlicher Lebensstil, Philosophie, Metaphysik, Glaube und Verhältnis von Glaube und Wissenschaft, alttestamentliche Exegese, Kirchengeschichte, Ethik, Liturgie, Sakramententheologie, Kirchengeschichte, Fundamentaltheologie, Trinitätstheologie, Entwicklungspsychologie, Pastoraltheologie, Schöpfungstheologie, Bibelkurse, Einführung in die Geschichte des Vatikanischen Konzils, Methoden der Bibelarbeit, Pastoralmanagement, Sexualmoral, Gruppenleiterschulungen, Wege der Mission, christliche Soziallehre, Einführung in andere Religionen, Dokumente zum interreligiösen Dialog<sup>28</sup> sowie Medienapostolat.

Einmal jährlich bietet das Pastoralinstitut darüber hinaus eine »Katechetische Woche« für alle Katecheten der Diözese an. Diese Veranstaltung im Juni, die rund um den Todestag des vietnamesischen Heiligen Andrew von Phu Yen, des ersten Märtyrers des Landes, gelegt wird<sup>29</sup>, stand im Jahr 2011 unter dem Motto »Jesus ähnlich werden«. Im Jahr 2012 wurde das Motto »Bleib in meinem Leben« gewählt. Nachdem im ersten Jahr bereits 1.800 Teilnehmer im Rahmen der katechetischen Woche gezählt werden konnten, konnte die Zahl der Teilnehmer bereits im Jahr 2012 auf 3.000 fast verdoppeln werden.

Neben diesen Veranstaltungen, die das Pastoralinstitut selbst initiiert, stellt es seine Räumlichkeiten tagsüber den Ausbildungskursen der zahlreichen Ordenskongregationen zur Verfügung, die in Ho Chi Minh City (insbesondere auch mit ihrem Noviziat) angesiedelt sind. Derzeit werden diese Kurse von 250 Ordensschwestern besucht.

Das Fort- und Weiterbildungsprogramm des Pastoralinstituts Ho Chi Minh City orientiert sich am akademischen Jahr und gliedert sich in ein Sommersemester sowie ein Wintersemester. Erstaunlich sind die bemerkenswerten Wachstumswahlen, die das Institut in den wenigen Jahren seiner jungen Geschichte verzeichnen konnte. So stieg die Zahl der angebotenen Kurse von vier Kursen im Jahr 2005 auf insgesamt 66 Kurse im Jahr 2012 an. Ebenso sprunghaft entwickelte sich die Zahl der Teilnehmer, die sich in diesem siebenjährigen Zeitraum von knapp 800 auf inzwischen 1.873 Studierende mehr als verdoppelte: 1.016 Frauen und 857 Männer waren zuletzt eingeschrieben.<sup>30</sup> Die Studierenden des Pastoralinstituts sind jung: Fast die Hälfte der eingeschriebenen Frauen und Männer sind im Alter zwischen 20 und 29 Jahre alt<sup>31</sup>, zwei Drittel von ihnen verfügt über ein Baccalauréat. Als Pastoralinstitut der Diözese Ho Chi Minh City ist das Zentrum eng mit den verschiedenen diözesanen Kommissionen vernetzt und reagiert sehr stark auf den Bedarf, der sich aus der Arbeit der Kommissionen ergibt. So werden immer wieder Kurse in Kooperation mit anderen pastoralen Gruppen angeboten, um ehrenamtliche Mitarbeiter zu fördern und zu begleiten. In den vergangenen Jahren hat das Institut verschiedene Publikationen, insbesondere eine Zeitschrift zum interreligiösen Dialog, publiziert. Darüber hinaus arbeiten Mitarbeiter des Instituts an der Entwicklung von katechetischen Werken, die für den

Religionsunterricht (in den Klassen 1 bis 12) verwendet werden können. Diese publizistische Arbeit gestaltet sich in Vietnam allerdings problematisch, da die Regierung die Arbeit des Instituts kritisch beobachtet. Publikationen unterliegen der staatlichen Zensur und müssen den Behörden vor einer Veröffentlichung jeweils vorgelegt werden. Somit bietet alles, was publiziert werden soll, eine Angriffsfläche für staatliche Interventionen, und es erfordert von der Institutsleitung ein hohes Maß an Fingerspitzengefühl, jeweils auszuloten, welche Texte publikationsfähig sind bzw. welche Texte gegebenenfalls dazu führen, dass die Aktivitäten des Instituts staatlicherseits beschnitten werden. Allerdings lassen jüngste Entwicklungen hoffen, dass sich der Freiraum für das Pastoralinstitut weitet. So hatte die vietnamesische Regierung im Jahr 2010 verkündet, dass sie »Privatinitiativen« im Bereich der akademischen Bildung fördern wolle. Dies hat die vietnamesischen Bischöfe – unter anderem auch mit Blick auf die Arbeit des Pastoralinstituts von Ho Chi Minh City – veranlasst, im Mai 2011 einen Hirtenbrief mit dem Titel »Gemeinsam für den Aufbau einer Kultur der Liebe und des Lebens« zu veröffentlichen, in dem sie an die Regierung appellieren, »Religionsvertretern guten Willens, die sich im Bildungswesen engagieren wollen, die Tore zu öffnen«<sup>32</sup>.

Im Rahmen seiner Kursarbeit lässt sich das Pastoralinstitut von einem Gottesbild leiten, das Peter Nguyen Van Hien als Ausdruck einer inkulturierten Theologie betrachtet: »Gott inspiriert uns als Vater, als seine Söhne und Töchter zu leben und zu arbeiten. Dieses Gottesbild knüpft an die vietnamesische Kultur an, in der die Ahnenverehrung einen besonderen Stellenwert besitzt. Es inspiriert uns, darüber hinaus den Wert der Familie in der vietnamesischen Kultur zu erkennen und zu fördern. So betrachten wir die Kirche auch als eine Familie, in der die Christen in Gemeinschaft mit dem Vater und den anderen Glaubensgeschwistern leben. Der Geist der Gemeinschaft bewegt uns dazu, das Institut als eine Familie aufzubauen.«

## Familienapostolat

Besonders fruchtbar ist die Zusammenarbeit mit dem Komitee für das Familienapostolat der Diözese Ho Chi Minh City. Zusammen mit diesem Komitee werden seit November 2008 Veranstaltungen zu verschiedenen Themenbereichen mit dem Ziel organisiert, Familienstrukturen in Vietnam zu fördern. Seit Beginn dieser Kooperation fanden am Pastoralinstitut eine gemeinsame Konferenz, zwei größere Veranstaltungen und mehr als hundert dialogisch konzipierte Seminare statt. Inhaltlich fokussierten diese Seminare Fragen der Spiritualität, der Ekklesiologie, der Gesellschaft, des Familienlebens (Familienwandel,

**32** <http://www.fides.org/aree/news/newsdet.php?idnews=27987&lan=deu> (10.11.2015).

**33** Eine aus Anlass des hundertsten Seminars veröffentlichte Übersicht weist aus, dass acht Prozent der Seminare spirituellen Themen gewidmet waren, neun Prozent ekklesiologischen Themen, zehn Prozent gesellschaftlichen Themen, 44 Prozent Themen rund um die Familie, neun Prozent Themen zur Jugendarbeit und 20 Prozent Themen zur Persönlichkeitsbildung. Vgl. *A Time of Grace*. The 100th Anniversary of the Special Seminar's Program, translated by Joseph THANH PHONG, Ho Chi Minh City 2011, 1.

**34** 46 Prozent der Referenten sind Priester und Ordensleute.

**35** 39 Prozent der Referenten sind Laien, die in der Regel im medizinischen bzw. im Bildungssektor arbeiten.

**36** Diese Veranstaltungen sind unabhängig vom akademischen pastoralen Programm. Sie finden jeden Samstagnachmittag mit ca. 100 bis 150 Teilnehmern statt. Die Veranstaltungen haben das Ziel, Familienstrukturen in Vietnam zu fördern.

**37** Erst im September 2010 wurden die Seminare im Internet präsentiert: <http://www.chuongtrinhchuyende.com> (11.10.2015), und viele Teilnehmer eines Seminars meldeten sich zu weiteren Seminaren an, zu denen sie ihre Ehepartner, Eltern, Kinder, Verwandte mitnahmen.

**38** Vgl. VIETNAMEISCHES BISCHÖFSS-KONFERENZ, Pastoral letter of the Bishops of Vietnam on the sanctification of the family. Marriage and family in Vietnam today, in: *East Asian Pastoral Review* 40/2 (2003) 198-202.

**39** New Cosmology no longer new in Vietnam, in: *National Catholic Reporter* vom 18.02.2011, Kansas City 2011.

Alleinerziehende, Frauenarbeit, Scheidung etc.), der Jugendarbeit sowie der Persönlichkeitsbildung.<sup>33</sup> Als Referenten dieser Seminare werden zum einen Priester und Ordensleute gewonnen<sup>34</sup>, darüber hinaus aber auch zahlreiche Laien<sup>35</sup> und – dies spiegelt die ökumenische sowie interreligiöse Offenheit des Pastoralinstituts wider – protestantische Pastoren sowie buddhistische Mönche.<sup>36</sup> Dadurch dass Vertreter anderer Religionsgemeinschaften ebenfalls im Rahmen der Seminare zu Wort kommen, trägt das Pastoralinstitut zum interreligiösen Dialog, zum religionsübergreifenden Verständnis und zu einer religiösen Offenheit im Lande bei.

Insgesamt haben in der Vergangenheit 19.830 Personen diese Seminare besucht, und auch hier zeigt sich, dass die Personen, die sich für das Programm des Pastoralinstituts von Ho Chi Minh interessieren, in der Regel jung sind. Sie erwarten von den Seminaren, die am Pastoralinstitut angeboten werden, zum einen anspruchsvolle Themen, darüber hinaus aber auch methodisch angemessene Präsentationen und die Möglichkeit, sich selbst als Teilnehmer einzubringen. Als problematisch hat sich in der Vergangenheit erwiesen, dass diese Seminare, die auf eine hohe Resonanz stoßen, von ehrenamtlichen Mitarbeitern organisiert werden. Dies führte immer wieder dazu, dass die für ein solch anspruchsvolles Seminarprogramm notwendige Verbindlichkeit in der Kooperation nicht vorhanden war. Darüber hinaus zeigte sich, dass das Pastoralinstitut mit Blick auf bestimmte Aufgabebereiche (Schriftführung, Web-Manager, Animateure, Reinigungspersonal) sehr stark auf das ehrenamtliche Engagement von Student/innen angewiesen ist.

Nachdem zwei Jahre nach dem Beginn der Seminare bereits die hundertste Veranstaltung durchgeführt werden konnte, zeigte sich, dass die Seminare als offenes Bildungsangebot angenommen werden. Es zahlte sich aus, dass das Pastoralinstitut mit Blick auf die Referenten stets eine wertschätzende Haltung eingenommen hat, die von den Talenten, den Kenntnissen und der Persönlichkeit der Referenten ausging. Die große Nachfrage nach den Seminaren lässt sich auf eine lebendige Mund-zu-Mund-Propaganda zurückführen.<sup>37</sup>

Zwei große Veranstaltungen, die vom Komitee für Familienpastoral am Pastoralinstitut organisiert wurden, waren die Feierlichkeiten zum Muttertag sowie zum Vatertag. Zunächst einmal wirkt dies von außen betrachtet eher als ein Indikator für eine traditionelle Ausrichtung des Seminarprogramms. Doch tatsächlich spiegelt sich in der Wertschätzung für diese beiden Festtage die Bedeutung der Familie in der vietnamesischen Gesellschaft wider, somit sind die beiden Veranstaltungen eher als Indikator für einen inkulturierten Pastoralansatz zu werten, der sich auch darin ausdrückt, dass die vietnamesischen Bischöfe das Familienapostolat in zahlreichen Pastoralbriefen fokussiert haben.<sup>38</sup> Interessant ist die Bandbreite der Themen, die im Rahmen der Seminare zur Familienpastoral angesprochen werden. So fällt auf, dass einerseits traditionell orientierte Anlässe wie Mutter- oder Vatertag aufgegriffen, andererseits aber auch Kurse zu zukunftsorientierten Themen wie Schöpfungstheologie/Kosmologie angeboten werden. Dang Thi Ngoc Bich, die an einem dieser Seminare teilnimmt, sagt über die Bedeutung der Thematik für die Menschen in Südostasien, dass das Schicksal der Menschen in den kommenden Jahren in besonderer Weise von der ökologischen Frage abhängt. So haben Studien ergeben, dass ein Drittel bis die Hälfte des Mekong-Deltas, das mit Blick auf die Lebensmittelversorgung, die »Vorratskammer Vietnams« bildet, in 50 Jahren überschwemmt sein wird, wenn der Anstieg des Meeresspiegels weiterhin anhält. »Wir wissen, dass die Menschen für diese Veränderungen verantwortlich sind und dass der Klimawandel durch Fehlentscheidungen der Menschen verschärft wird«<sup>39</sup>, betont Ngoc Bich. Sie weist darauf hin, dass Armut in Asien ebenso wie die Zunahme der Migrationsströme auf ökologischen Missbrauch zurückgeführt werden muss.

Die thematische Weite, die sich in den Seminaren am Pastoralinstitut von Ho Chi Minh City widerspiegelt, zeigt, dass die Kirche in Vietnam in einer Phase des Übergangs ist. Einerseits hat die Kirche ein junges und relativ traditionelles Gesicht, auf der anderen Seite nimmt sie die gesellschaftlichen Herausforderungen wahr und entwickelt – auch im Rahmen des Seminarprogramms am Pastoralzentrum in Ho Chi Minh City – Antworten auf die zentralen Herausforderungen der Zukunft. Auch wenn das Pastoralinstitut im früheren Saigon zunächst einmal für die Erzdiözese errichtet worden ist, wirkt es weit über die diözesanen Grenzen hinaus. In anderen Bistümern ist man auf die Dynamik aufmerksam geworden, die von dem Institut in Ho Chi Minh City ausgeht, und hat Mitglieder des Teams eingeladen, die Arbeit des Pastoralinstituts vorzustellen. Da sich auch in anderen vietnamesischen Diözesen ein ähnlicher Bedarf zeigt, haben andere Diözesen sich am Vorbild des Pastoralinstituts aus Ho Chi Minh City orientiert und begonnen, ähnliche Institutionen für ihr Bistum aufzubauen.

### Zentrale Herausforderungen

Als zentrale pastorale Herausforderung sieht das Saigon Pastoral Institute die spirituelle Begleitung der Katholiken in Vietnam. Darüber hinaus beobachtet es mit Sorge die geringe theologische Ausbildung der Gläubigen und will mit seinen Glaubenskursen eine theologische Basisausbildung anbieten. Gerade mit Blick auf die Inkulturation des Glaubens in Vietnam sucht das Pastoralinstitut dabei auch nach neuen Wegen, den Glauben in einer zeitgemäßen Sprache zu vermitteln. Und schließlich will es die Zusammenarbeit zwischen Priestern und Laien in dem südostasiatischen Land dadurch verbessern, dass es gerade Laien mit seinen Ausbildungsprogrammen fördert.<sup>40</sup>

Auch wenn das Pastoralinstitut derzeit eine dynamische Wachstumsphase erlebt, ist der Institutsleitung bewusst, dass neben dem quantitativen Wachstum auch in die qualitative Entwicklung des Instituts (insbesondere in den Bereichen Methodik, Aufbau der Bibliothek, nationale und internationale Vernetzungen) investiert werden muss. So will das Institut den Bereich der (pastoral-) theologischen Forschung intensivieren. Wichtig ist für die künftige Entwicklung des Pastoralinstitutes ebenso wie für die ganze Kirche in Vietnam auch die internationale Vernetzung. Das Pastoralinstitut von Ho Chi Minh hat diesbezüglich Kontakte zu anderen Pastoralinstituten aufgenommen und ist seit dem Jahr 2013 Mitglied im von *missio* initiierten Netzwerk Pastoral in Asien, einem derzeit noch informellen Zusammenschluss bedeutsamer asiatischer Pastoralinstitute.<sup>41</sup> ◆

<sup>40</sup> Vgl. NGUYEN VAN HIEN, The Saigon Pastoral Institute (wie Anm. 5), 380.

<sup>41</sup> Vgl. Paul STEFFEN/Klaus VELLGUTH, A Pastoral Network Emerges. Lively Exchange between Asian Pastoral Institutes, in: *Ishvani Documentation and Mission Digest* 32/2-3 (2014) 164-173; Klaus VELLGUTH, Asian Pastoral Network. Second Conference of the Asian

Pastoral Network at the NBCLC, in: *Word & Worship* 47/1 (2014) 292-297; DERS., Pastorales Netzwerk wächst in Asien. Pastoralinstitute suchen gemeinsam nach neuen Perspektiven, in: *Verbum SVD* 55/1-2 (2014) 26-44; DERS., *Missio*, The Network Pastoral and the Pastoral Institutes of Asia, in: *East Asian Pastoral Review* 50/4 (2013) 313-323.